

Interparlamentarische Koordinationsstelle



Tätigkeitsbericht 2018

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Kolleginnen und Kollegen

Ich freue mich, Ihnen den Tätigkeitsbericht der Interparlamentarischen Koordinationsstelle für das Jahr 2018 zu präsentieren. Gemäss Artikel 7 Absatz 2 des Reglements der Koordinationsstelle (im Anhang) wird dieser Tätigkeitsbericht allen Parlamenten der Mitgliedskantone des Vertrags über die Mitwirkung der Parlamente (ParlVer; B 1 04) überreicht.

Die Koordinationsstelle wurde 2011 durch den ParlVer (Art. 4 bis 6 ParlVer) ins Leben gerufen und ersetzte das Forum der Präsidenten der Kommissionen für auswärtige Angelegenheiten der Westschweizer Kantone, das aus der Zeit der «Convention des Conventions» hervorgegangen war¹. Es handelt sich damit um den Bericht des achten Tätigkeitsjahrs.

1. Zusammensetzung der Koordinationsstelle und Änderungen 2018

Die Koordinationsstelle setzt sich aus einem ordentlichen Mitglied und einer Stellvertreterin oder einem Stellvertreter pro Vertragskanton zusammen. Diese werden aus den Reihen der kantonalen Parlamentarierinnen und Parlamentarier gewählt und gemäss der im jeweiligen Kanton geltenden Gesetzgebung ernannt. Gemäss dem eingeführten Turnus, wonach jeder Kanton das Präsidium abwechselnd innehat, hat der Kanton Freiburg das Präsidium für die Jahre 2019/20 übernommen. Der Kanton Neuenburg hat das Vizepräsidium inne.

Zwei Änderungen erfolgten in der Zusammensetzung der Koordinationsstelle während des Jahres 2018:

- *Kanton Jura*

Die neue Vize-Präsidentin der Kommission für auswärtige Angelegenheiten, Anaïs Girardin, folgt auf Raoul Jaeggi, als Stellvertreterin in der Koordinationsstelle.

- *Kanton Genf*

Anlässlich der Parlamentswahlen im April 2018 wurde Raymond Wicky als neuer Präsident der Kommission für kommunale, regionale und internationale Angelegenheiten (CACRI) gewählt. Er folgt als Präsident auf Jean-François Girardet, der Mitglied der Koordinationsstelle war, Grégoire Carasso folgte Raymond Wicky als Stellvertreter nach.

¹ Für die Beschreibung der Koordinationsstellen, ihrer Missionen und ihr Funktionieren sei auf den Tätigkeitsbericht aus dem Jahr 2011 verwiesen
(http://ge.ch/grandconseil/data/divers_publication_pdf/bic_rapport_2011.pdf)

Am 31. Dezember 2018 setzte sich die Koordinationsstelle wie folgt zusammen:

	Mitglieder	Stellvertreter
VD	Etienne Räss	Laurent Miéville
FR	Gabrielle Bourguet <i>Präsidentin für 2019-2020</i>	Bernadette Hänni-Fischer
VS	Raymond Borgeat	Flavien Sauthier
NE	Patrick Herrmann <i>Vizepräsident für 2019-2020</i>	Jean-Claude Guyot
GE	Raymond Wicky	Grégoire Carasso
JU	Philippe Rottet	Anaïs Girardin

Schliesslich wurde auch das Sekretariat der Koordinationsstelle erneuert. Nicolas Huber übernahm andere Funktionen, Tina Rodriguez, wissenschaftliche Kommissionssekretärin im Generalsekretariat des Grossen Rates des Kantons Genf, stellt das Sekretariat der Koordinationsstelle seit Oktober 2018 sicher. Stefano Gorgone, wissenschaftlicher Kommissionssekretär, eingetreten seinerseits seit dem 8. Oktober 2018, tritt die Nachfolge von Tina Rodriguez als Protokollführer an.

2. Die drei Sitzungen der Koordinationsstelle im Jahr 2018

Sitzung vom 22. Januar 2018 in Lausanne

Folgende Punkte wurden behandelt:

- Diskussion und Annahme des Tätigkeitsberichts 2017;
- Berichterstattung zur Arbeitsgruppe der ILK (Interkantonale Legislativkonferenz);
- Prüfung der laufenden interkantonalen Vereinbarungen und der anderen interkantonalen Tätigkeiten auf der Grundlage von Übersichten, die von den kantonalen Sekretariaten aktualisiert und vom Sekretariat der Koordinationsstelle konsolidiert wurden;
- Vorschlag zur Schaffung eines Lexikons der interkantonalen Beziehungen.

Sitzung vom 4. Juni 2018 in Lausanne

Folgende Punkte wurden behandelt:

- Diskussion und Genehmigung der Rechnung 2017 des Sekretariats der Koordinationsstelle;
- Diskussion und Genehmigung des Budgets des Sekretariats für das Jahr 2019;
- Berichterstattung zur Arbeitsgruppe der ILK und Validierung einer Position, die zur Vernehmlassung an die verschiedenen Kommissionen für auswärtige Angelegenheiten übermittelt werden soll;
- Prüfung der laufenden interkantonalen Vereinbarungen und anderer interkantonomer Aktivitäten.

Sitzung vom 8. Oktober 2018 in Lausanne

Folgende Punkte wurden behandelt :

- Wechsel von Präsidium und Vize-Präsidium 2019/20;
- Gesamtschweizerisches Geldspielkonkordat (GSK);
- Rückblick auf die Versammlung der ILK vom 21. September 2018;
- Berichterstattung zur Überprüfung internkantonomer Vereinbarungen und Informationen zu den anderen interkantonomer Aktivitäten.

3. Zirkulation der Informationen über die sich in Aushandlung befindlichen Vereinbarungen

Das Thema der Zirkulation der Informationen über die sich in Aushandlung befindlichen Vereinbarungen wird von der Koordinationsstelle mit besonderer Aufmerksamkeit behandelt.

Im Jahr 2018 gab es keinen Anlass, eine interparlamentarische Prüfungskommission (IPK) einzurichten. Die Koordinationsstelle nimmt die sich in Verhandlung befindlichen Vereinbarungen unterschiedlich und teilweise ziemlich informell zur Kenntnis. Die Regierungen und Konferenzen müssen noch besser Bescheid wissen über die interkantonalen Vernehmlassungsverfahren.

Vermutlich wird 2019 im Hinblick auf die Revision der Vereinbarung über die Loterie Romande erneut eine interparlamentarische Prüfungskommission eingesetzt.

4. Website der Koordinationsstelle

Die 2012 geschaffene Website der Koordinationsstelle läuft noch immer über die Web-Infrastruktur des Grossen Rats des Kantons Genf.

Sie ist unter folgenden Adressen zugänglich:

ge.ch/grandconseil/gc/intercantonale_fr/coparl (französisch)

ge.ch/grandconseil/gc/intercantonale_de/parlver (deutsch)

Die Website enthält Informationen zu ParlVer, zur Koordinationsstelle, zur Prüfung der interkantonalen Vereinbarungen und die interparlamentarische Aufsicht. Die wichtigsten Dokumente, die die ParlVer und die Koordinationsstelle betreffen, sind ebenfalls auf der Website vorzufinden.

5. Interparlamentarische Tätigkeiten

[Vor 2018 behandelte Themen:

Änderung des Konkordats über die polizeiliche Zusammenarbeit in der Westschweiz

Ende 2013 haben die Büros der Parlamente der Kantone Freiburg, Genf, Jura, Wallis und Waadt beschlossen, eine Interparlamentarische Kommission für die Prüfung der Änderungen des Konkordats vom 10. Oktober 1988 über die polizeiliche Zusammenarbeit in der Westschweiz einzusetzen. Der Text wurde den Regierungen zum Beitritt unterbreitet. Das Konkordat ist in der ganzen Westschweiz gültig.

Änderung des Konkordats vom 24. März 2005 über den Vollzug der strafrechtlichen Einschliessung Jugendlicher aus den Westschweizer Kantonen (und teilweise aus dem Kanton Tessin).

Im September 2014 überwies die Konferenz der Justiz- und Polizeidirektoren der lateinischen Schweiz (LKJPD) der Kontrollstelle den Entwurf zur Änderung des Konkordats vom 24. März 2005 über den Vollzug der strafrechtlichen Einschliessung Jugendlicher aus den Westschweizer Kantonen (und teilweise aus dem Kanton Tessin).

Gemäss dem vom ParlVer initiierten Verfahren wurden die Mitgliedskantone gebeten, zur allfälligen Schaffung einer interparlamentarischen Kommission (IPK) zur Prüfung des Änderungsentwurfs Stellung zu beziehen. Im Einklang mit Artikel 12 ParlVer wurde festgehalten, dass die Westschweizer Parlamente die Schaffung einer solchen IPK wünschten, um den Entwurf zur Änderung des Konkordats zu prüfen.

Die Interparlamentarische Kommission ist am 5. Februar 2015 unter dem Präsidium von Nicolas Mattenberger (VD) zusammengetreten. Der Bericht der Kommission wurde im März 2015 der Konferenz der Justiz- und Polizeidirektoren der lateinischen Schweiz (LKJPD) überwiesen. Der Text wurde inzwischen von den entsprechenden Parlamenten angenommen und trat am 1. Juli 2018 in Kraft.

Änderungsentwurf zur interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB)

Im Rahmen der Arbeiten in Zusammenhang mit dem Entwurf zur Änderung der interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) haben die Parlamente der ParlVer eine interparlamentarische Kommission gebildet. Diese Kommission ist am 23. April und am 7. Mai 2015 unter dem Präsidium von Gabriel Barrillier (GE) zusammengetreten. Der Kommissionsbericht wurde dem Interkantonalen Organ für das öffentliche Beschaffungswesen im Mai 2015 übermittelt. Das Interkantonale Organ für das öffentliche Beschaffungswesen hat seinen Vernehmlassungsbericht am 17. September 2015 abgegeben.

Die Revision dieser interkantonalen Vereinbarung hängt von der Revision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen ab. Der Nationalrat hat die Revision des BoeB am 13. Juni 2018 verabschiedet. Die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Ständerates (WAK-S) hat, ohne Gegenvorschläge zu formulieren, entschieden, auf die Revision einzutreten. Sie setzte die artikelweise Diskussion über das BoeB am 8. Oktober 2018 fort und prüfte den Entwurf am 1. November 2018 erneut.

]

Ziele der Koordinationsstelle im Jahr 2018:

9. Vereinbarung über die Loterie Romande

Nach der vorherigen erfolgten Diskussionen hat Jean-Luc Moner Banet, Generaldirektor der Loterie Romande, an der Oktobersitzung 2017 der Koordinationsstelle eine Präsentation über die bevorstehenden Gesetzesänderungen im Geldspielbereich gehalten. Im November fand erneut ein schriftlicher Austausch statt, um den Zeitplan der verschiedenen Schritte zu klären.

Die Koordinationsstelle wurde informiert, dass zwischen dem 1. Juni und dem 15. Oktober 2018 eine zweite Vernehmlassung zum interkantonalen Konkordat und zu den regionalen Vereinbarungen (eingeschlossen jene zur Loterie Romande) vorgesehen ist; das Inkrafttreten der Texte ist derzeit per 1. Juli 2020 geplant. Die Koordinationsstelle hat zur Kenntnis genommen, dass das Referendum gegen das Bundesgesetz über Geldspiele (BGS) zustande kam. Da das Referendum zustande gekommen ist, musste das Bundesgesetz über Geldspiele am 10. Juni 2018 der Volksabstimmung unterbreitet werden. Das Gesetz wurde angenommen.

In der Folge der Annahme des Bundesgesetzes über Geldspiele konnte die Koordinationsstelle in seiner Sitzung vom Oktober 2018 erneut vom Besuch von Jean-Luc Moner Banet, Generaldirektor der Loterie Romande, profitieren. Er wurde dabei von Albert von Braun, Sekretär der Westschweizer Konferenz der Lotterie und der Spiele (CRLJ), und von Danielle Perrette, Direktorin Kommunikation und Nachhaltige Entwicklung der Loterie romande, begleitet. Letztere nahm eine Bestandesaufnahme der Vernehmlassung zu den interkantonalen Konkordaten vor, die sich aus dem Bundesgesetz über Geldspiele ergibt, das per 1. Januar 2019 in Kraft getreten ist.

Die Texte der interkantonalen Konkordate, insbesondere der Entwurf des Konkordats für die Westschweiz, sollen der Koordinationsstelle im Februar 2019 im Hinblick auf eine interparlamentarische Vernehmlassung im Sinne des ParlVer übermittelt werden. Die Koordinationsstelle verfolgt die Situation weiterhin aufmerksam, um zur gegebenen Zeit ihre Integration in den Prozess sicherzustellen und um ihre Stellungnahme zur Westschweizer Vereinbarung abgeben zu können.

Interkantonale Vereinbarung über die Aufsicht, Bewilligung sowie die Ertragsverwendung und -verteilung der Lotterierträge von interkantonalen und gesamtschweizerisch durchgeführten Lotterien und Wetten (IVLW)

Genauso wie die Vereinbarung über die Loterie Romande war die IVLW Gegenstand eines landesweit gültigen Änderungsentwurfs.

Um die Präsenz der Lotterie- und Wettkommission (ComLot) bis zum Inkrafttreten der Vereinbarungen aufrechtzuerhalten, wurde von den Kantonsregierungen und den Parlamenten, gemäss dem Verfahren jedes Kantons, eine Zusatzvereinbarung abgeschlossen. Die Fachkonferenz der vom Lotterie- und Lotteriemarktgesetz betroffenen Regierungsmitglieder hat eine Frist bis zum 31. Dezember 2018 für die Verabschiedung der Vereinbarung gesetzt.

Neue interkantonale Universitätsvereinbarung (IUV II)

Eine interparlamentarische Prüfungskommission (IPK) wurde gebildet, um den Text zu prüfen. Sie ist am 27. November 2017 unter dem Präsidium von Raymond Borgeat (VS) zusammengekommen und hat ihren Bericht im Januar 2018 im Rahmen der Vernehmlassung der EDK eingereicht.

Die entsprechende Vernehmlassung war an die Regierung der Kantone und an verschiedene weitere Partner gerichtet und wurde am 31. Januar 2018 abgeschlossen. Der Bericht der EDK vom 30. Mai 2018 ist auf der Webseite der EDK verfügbar und fasst die Resultate des Vernehmlassungsverfahrens mit den Antworten der angehörten Einheiten zusammen.

Vereinbarungsentwurf zum interkantonalen Unterhaltsdienst für das Nationalstrassennetz der Kantone Freiburg, Waadt und der Republik und des Staates Genf (SIERA)

Die Parlamentsdienste der von dieser Vereinbarung betroffenen Kantone wurden im Frühjahr 2018 von der mit der Erstellung des Vereinbarungsentwurfs betrauten Behörde im Rahmen der Erstellung der Vereinbarung konsultiert (territoriale Einheit II). So konnte das interparlamentarische Verfahren im Sinne von Artikel 12 des ParlVer angewendet werden. Die Kommissionen für auswärtige Angelegenheiten wurden konsultiert und verzichteten einstimmig auf die Einrichtung einer IPK zu diesem Thema, einem Beschluss, dem die Parlamentsdienste folgten und der an die zuständige Behörde und die Regierungen der Kantone Freiburg, Waadt und Genf weitergeleitet wurde.

6. Sekretariat der Koordinationsstelle

Voranschlag 2019

Gemäss ParlVer werden die Kosten des Sekretariats zwischen den Vertragskantonen aufgeteilt. Der Aufteilungsschlüssel wird nach Massgabe der Bevölkerungszahl jedes Kantons berechnet. Für die Aufteilung zwischen den Kantonen beschloss die Koordinationsstelle, sich für vier Rechnungsjahre ab 2012 auf die Bevölkerungsdaten 2009 zu stützen. Seit dem Budget 2016 werden die kantonalen Beiträge aufgrund der neuen Zahlen, die vom Bundesamt für Statistik (BFS) veröffentlicht werden, berechnet.

Das Budget 2019 wurde von der Koordinationsstelle in der Sitzung vom 4. Juni 2018 genehmigt und entspricht dem Budget 2018. Das Budget umfasst im Wesentlichen Löhne und Sozialabgaben für die Mitarbeitenden.

	<i>Bevölkerung</i>	<i>in %</i>	<i>in CHF</i>
Freiburg	297 600	14,23	6829,93
Genf	469 400	22,44	10 772,75
Jura	71 700	3,43	1645,52
Neuenburg	176 400	8,43	4048,39
Wallis	327 000	15,63	7504,66
Waadt	749 400	35,83	17 198,76
Total	2 091 500	100,00	48 000,00

Der jeweilige Anteil am Sekretariatsbudget wird in die Voranschläge der einzelnen Kantone aufgenommen.

Übersetzung

Die wichtigsten Unterlagen der Koordinationsstelle, namentlich das Reglement, das Pflichtenheft des Sekretariats und die Tätigkeitsberichte, werden auf Deutsch übersetzt. Dasselbe gilt für die Seiten auf der Website.

Die Koordinationsstelle hat vorgesehen, dass die Übersetzungen abwechselnd von den zweisprachigen Parlamentssekretariaten des Wallis und des Kantons Freiburg ausgeführt werden.

7. Interkantonale Legislativkonferenz (ILK)

Die interkantonale Legislativkonferenz (ILK) hat im September 2016 entschieden, eine Arbeitsgruppe zu bilden, um ihre Aufgaben und ihre Organisation zu analysieren. Die Arbeitsgruppe ist an folgenden Daten zusammengetreten: 4. November 2016, 13. Januar, 10. März und 9. Juni 2017. Die Koordinationsstelle wurde durch das Präsidium, das Vizepräsidium sowie das Sekretariat vertreten.

Die Arbeitsgruppe hat insbesondere den Inhalt und die Form des Informationsaustauschs und das Austauschverfahren behandelt. Es wurde auch überlegt, die ILK durch eine eigene Koordinationsstelle zu stärken. Die Überlegungen wurden der Koordinationsstelle zusammengefasst vorgelegt. Ausgehend davon hat Letztere dazu die Kommissionen für auswärtige Angelegenheiten der Mitglieder befragt.

Beim Informationsaustausch ging aus den Befragungen hervor, dass zusätzliche Informationen zur genauen Umsetzung gewünscht werden, insbesondere was die Harmonisierung der Praxis der beteiligten Kantone und die Vertraulichkeit der Daten angeht. Für eine eigene Koordinationsstelle der ILK werden insbesondere weitere Informationen zum Formalisierungsgrad, zur repräsentativen Vertretung, zu den Kompetenzen und zur Funktionsweise erwartet. Auch die eventuell zusätzlichen Ausgaben, die durch diese Entwicklung verursacht werden, geben Anlass zur Sorge.

Im Übrigen ist die Koordinationsstelle der Meinung, dass sie der Arbeitsgruppe alle nützlichen Informationen zur Verfügung gestellt hat und geht davon aus, dass die Anwesenheit ihres alleinigen Sekretariats für die künftigen Sitzungen ausreicht.

Ein Entwurf einer ILK-Verordnung, der die Einrichtung einer Koordinationsstelle und einen finanziellen Beitrag der Kantone vorsieht, die Mitglied der ILK werden wollen, wurde dann der Koordinationsstelle übermittelt, um die Stellungnahme der Vertreter der Westschweizer Parlamente zu den gewünschten Änderungen einzuholen. Die Koordinationsstelle hat kommuniziert, an einem Meinungsaustausch hierzu interessiert zu sein, nicht aber an der Entwicklung der ILK, wie sie aktuell vorgesehen ist.

Am 21. September 2018 fand in Bern eine ILK-Versammlung statt, an welcher der Präsident der Koordinationsstelle die Position der Mitglieder der Koordinationsstelle darlegte. Das neue Reglement über die Funktionsweise der ILK wurde indes angenommen.

Letztere sieht eine finanzielle Beteiligung eines jeden Kantons, der Mitglied der ILK sein möchte, vor, ebenso ist die Schaffung eines Koordinationsbüros vorgesehen, welchem die Aufgabe obliegt, Aktivitäten der Entität zu organisieren. Jedes kantonale Parlament wird demnächst entscheiden, ob es weiterhin Mitglied der ILK bleiben will oder nicht.

8. Ausblick 2019

Für das Jahr 2019 werden insbesondere folgende wichtige Punkte ins Auge gefasst:

- Fortführen der Entwicklung von Beziehungen mit den kantonalen und interkantonalen Partnern, um sicherzustellen, dass die konkordatspezifischen Informationen der Koordinationsstelle zur Verfügung stehen, um die Umsetzung der vom ParlVer vorgesehenen Verfahren zu ermöglichen.
- Insbesondere geht es darum, an der Vernehmlassung zum Westschweizer Konkordat über das Geldspiel (CORJA) teilzunehmen, um die vom ParlVer vorgesehenen Mechanismen umsetzen zu können.
- Weiterverfolgung der Entwicklung der ILK nach der Verabschiedung des neuen Reglements.

Etienne Räss



Präsident der Koordinationsstelle

Lausanne, 31. Dezember 2018

Der Tätigkeitsbericht wurde von der Koordinationsstelle an seiner Sitzung vom 28. Januar 2019 angenommen.

Anhang :

Reglement der Koordinationsstelle